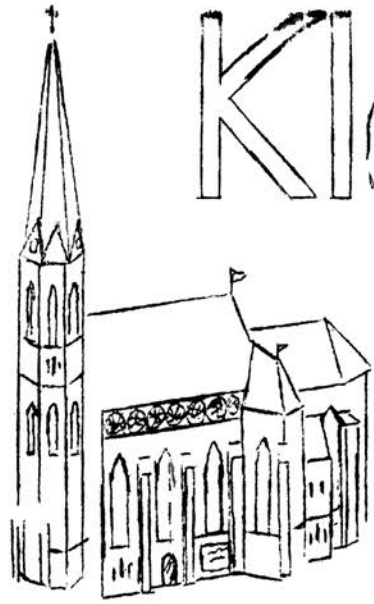


Kleinraminger Pfarr-nachrichten

Nr. 13 Mai 1978

GERECHTIGKEIT LEBEN

Irgendwo erklärt ein Sohn seinen Eltern den Kalten Krieg. Irgendwo verweigert ein Katholik einem Andersgläubigen den Gruß. Irgenwo schlägt einer dem anderen die Türe zu. Irgendwo erklärt einer: Der existiert nicht mehr für mich!

Gerechtigkeit beginnt dort, wo ich den anderen nicht mehr verstehe, wo mich das Anderssein des anderen belastet, wo der andere mir fremd ist. Gerechtigkeit ist also eine Haltung, die auf den anderen im ganz wörtlichen Sinn bezogen ist, auf den, der anders ist als ich.

Prof. G. Janda formulierte diese Tugend der Gerechtigkeit in einem Vortrag so: "Gerechtigkeit bedeutet nichts anderes, als einem anderen Menschen den Mut machen, er selber zu sein!" Der Gerechte sagt: "Auch wenn ich dich nicht verstehe, hast du das Recht, zu sein und anders zu sein." Das ist die nicht leichte Tugend der Gerechtigkeit.

Die Gerechtigkeit ist die Haltung des "Jedem-das-Seine" ,die Haltung, dem anderen das zu geben, was ihm zusteht.

Christus ist d e r Gerechte, weil er die Menschen versöhnt, rassische, kultische, religiöse und politische Schranken abbaut - um des Menschen willen. Indem er den Menschen trotz seiner Fehler nicht verurteilt, laßt er ihn leben, aufleben. Und die Kirche müßte der Ort sein, wo diese Gerechtigkeit weiter praktiziert wird.

Sagen wir's konkreter: Wir als Christen, als ein Teil dieser Kirche, müßten uns um die Gerechtigkeit bemühen.

Christus preist diejenigen selig, die gerecht sind und sich deswegen Schwierigkeiten einhandeln. Die sich trotzdem nicht davon abbringen lassen, sich für Gerechtigkeit einzusetzen, den anderen gerecht zu werden.

Im folgenden sollen ein paar Verhaltensweisen aufgezeigt werden, die auf der Linie der Gerechtigkeit liegen bzw. diese Tugend fördern:

a) Um leben zu können, brauchen wir immer Menschen, die uns ANERKENNEN. Wie wohl tut uns allen eine Anerkennung, ein Lob, ein

Kompliment. Eine Köchin, die nie hört, daß sie gut gekocht hat, verlernt das Kochen; eine Frau, der niemand mehr sagt, daß sie gut ausschaut wird häßlich. Auch ein Priester, der nie hört, daß seine Predigt jemand geholfen hat, kann bald nicht mehr Frohbotschaft verkünden. Anerkennung bedeutet, daß man den Menschen neben sich bemwerkt ihm Mut macht, daß erlebt, ihm sogar sagt: Es ist gut, daß es dich gibt! Dabei wäre es oft so einfach, ein kleines Kompliment zu machen, ein anerkennendes Wort zu sagen.

b) Eine andere Form der Gerechtigkeit ist die TOLERANZ. Sie bedeutet, daß wir dem anderen das Anderssein gestatten. Wieviel Konflikte gibt es doch zwischen Eltern und Kindern, in Ordensgemeinschaften, in Pfarrgemeinden, in Betrieben, weil man den eigenen Lebenstil von den anderen erwartet oder ihnen aufzwingen will. Mir gefällt eine gruppendynamische Übung, bei der man dem anderen ein offenes feed back gibt, dem anderen sagt, was einen an ihm stört. Daraufhin antwortet der andere mit der Formel: Ich danke dir für das, was du mir gesagt hast. Ich werde es bedenken, aber ich bin nicht auf der Welt, um so zu sein, wie du mich haben möchtest. Dieses "Aber" läßt aufatmen, schafft einen Freiheitsraum. Oft wünschte ich, daß Menschen den Mut zu solcher Antwort hätten.

c) Schwer ist es auch, VORURTEILE abzubauen, wir müßten wohl öfters dieses indianische Gebet sprechen und leben: Goßer Geist, hilf mir, daß ich niemand richte, ehe ich einen halben Mond lang in seinen Mokassins gegangen bin! Die Quellen, aus denen die Vorurteile fließen, können sehr verschieden sein, die Wirkung ist jedoch immer die, daß wir den anderen nicht richtig sehen und verstehen. Um Vorurteile abzubauen, braucht es eine selbstkritische Haltung den eigenen Gefühlen gegenüber, die Bereitschaft zu verzeihen, grundsätzliches Wohlwollen und Offenheit und nicht zuletzt das Gebet für den anderen.



d) Der Gerechtigkeit dienlich ist weiters die HÖFLICHKEIT im Umgang miteinander. Die Spielregeln der Höflichkeit bieten manchmal einen Schutz vor ungerechter Reaktion, vor allem, wenn die Höflichkeit einer inneren Haltung des Respekts vor dem anderem Menschen entspringt. Vom freundlichen Gruß bis zum Dem-anderen-den-Vortritt-lassen gibt es viele kleine Aufmerksamkeiten, die uns gerechter machen.

e) Ganz systematisch wird Unrecht überwunden und eine Gerechtigkeit gefördert durch Methoden GEWALTENFREIEN HANDELNS, Gewaltfreiheit heißt: Bekämpfung des Unrechts niemals aber des Menschen, von dem das Unrecht ausgeht. Denn auch dieser Mensch muß vom Unrecht befreit werden. Gewaltfreies Handeln setzt den Glauben an den Menschen (an die Gegenwart Gottes im Menschen) und an seine Veränderbarkeit voraus. Zu Methoden gewaltfreien Handelns gehört vor allem der Dialog. Dieser fordert, daß zwei Menschen echt aufeinander eingehen und voneinander lernen.

f) Schließlich können wir Gerechtigkeit lernen, wenn wir immer mehr in die GESINNUNG CHRISTI hineinwachsen. Eine gute Hilfe dazu scheint mir zu sein, wenn wir die Regeln beherzigen, die Martin Luther King seinen Mitarbeitern und Mitkämpfern gegeben hat:

1. Meditiere täglich über die Lehre und das Leben Jesu.
2. Denke immer daran, die Gewaltlosiskeit sucht als Ziel Gerechtigkeit, nicht Sieg.

3. Geh und sprich liebevoll, denn Gott ist die Liebe!
4. Bete täglich, Gott möge dich brauchen, damit alle Menschen frei werden.
5. Opfere persönliche Wünsche, damit alle Menschen frei werden.
6. Beachte im Umgang mit Freuden und Feinden die Regeln des Anstandes.
7. Suche den Mitmenschen und der Welt zu dienen.
8. Enthalte dich der Gewalt in Tat, Sprache und Gedanken.
9. Strebe danch, geistig und körperlich gesund zu sein.

Wesentlich ist dabei, daß wir im Geist Christi leben und handeln. Dann werden wir sowohl Gerechtigkeit schaffen als auch die Kraft haben, daraus erwachsende Schwierigkeiten zu tragen.

ELMAR SIMMA, Vorarlberg

DAMIT DIE MENSCHENRECHTE UBERLEBEN

Vor 30 Jahren verabschiedete die UNO die allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Sie beinhalten unter anderem:

Recht auf:

- Leben, Freiheit, Sicherheit der Person
- Gleichheit vor dem Gesetz
- wirksamen Rechtschutz durch unabhängige und unparteiliche Gerichte
- Gedanken- und Religionsfreiheit
- Versammlungs- und Vereinsfreiheit
- Teilnahme an der politischen Willensbildung
- Arbeit, angemessener Lohn, Sozialschutz und auf die Bildung von Berufsvereinigungen

Verbot:

- der Folter und unmenschlichen Strafen
- der willkürlichen Verhaftung und Ausweisung

Die Wirklichkeit unserer Welt ist aber weit weg von diesen Rechten. Eine internationale Kampagne hat sich zur Aufgabe gemacht, die Menschenrechte bekannt zu machen, Menschenrechtsverletzungen aufzuzeigen und die Mitverantwortung möglichst vieler Menschen für die Verwirklichung der Menschenrechte zu wecken.

In diesem Sinne finden auch in Steyr einige Veranstaltungsenstatt.

- Am 30. Mai, 19.30 Uhr wird in der Arbeiterkammer eine Menschenrechtsausstellung vom Bezirksobmann des OGB, Landtagsabgeordneten Johann Heigl, eröffnet. Anschließend spricht Weihbischof Dr. Wagner über:

  DER BEITRAG DER KIRCHE IM WELTWEITEN RINGEN UM DIE MENSCHENRECHTE

- Am 15. Juni, 20.00 Uhr im Pfarrsaal Ennsleite: Das aktuelle Gespräch

  DIE STRAFE BEGINNT ERST NACHHER

Probleme Haftentlassener, Resozialisierungsprojekt in Steyr

Wir laden unsere Pfarrangehörigen ein, diese aktuellen Veranstaltungen zu besuchen.

+++ JUGEND AKTIV +++ INFO +++ TERMINE +++ JUGEND AKTIV +++

PFARRWOCHENENDE:

Am 7. 4. abends brachen 22 Jugendliche nach Altenmarktiin das AV-Haus Mühlau auf. Unser Ziel war ein Wochenende gemeinsam zu verbringen und einander besser kennenzulernen. Nach einer kräftigen Jause verbrachten wir den Rest des Abends bei Gesang und Spiel.
Am Samstag nach dem Frühstück machten wir ein Rollenspiel, bei dem die Situation der Jugend einer Pfarre mit ihren verschiedenen Gruppen (Eltern, Pfarrer, KJ, außenstehende Jugendliche usw.) behandelt wurde.
Dabei teilten wir uns in die verschiedenen Rollen (Eltern, Pfarrer, KJ, Außenstehende usw.) und versuchten echte Lösungsmöglichkeiten durch Briefe, die zwischen den einzelnen Parteien ausgetauscht wurden, zu finden.
Dank unseres fleißigen Küchenpersonals war um punkt 12.00 Uhr das Mittagessen fertig.
Am Nachmittag nützten wir das herrliche Wetter zu einer ausgedehnten Wanderung.
Am Abend setzten wir uns noch einmal in den einzelnen Gruppen zusammen und reflektierten das am Vormittag Behandelte.

Nachher berichteten die einzelnen Gruppen im gemeinsamen Kreis über ihre Lösungsmöglichkeiten, die zum Teil sicher auch in unserer Pfarre realisierbar sind.

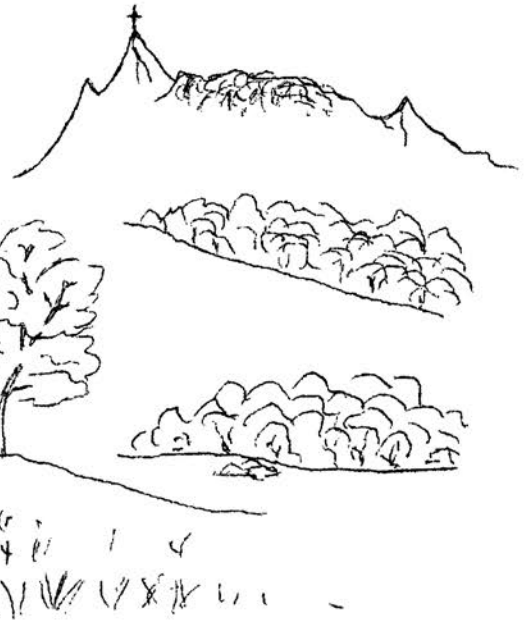
Darauf folgte ein zünftiger Hüttenabend, der mit einer Nachwanderung endete.
Am Sonntag feierten wir nach dem Frühstück in Altenmarkt die Hl. Messe mit.
Das gemeinsame Mittagessen beschloß dieses Wochenende, daß uns allen ein schönes Erlebnis war.

KEIN PROBLEM WIRD GELÖST, WENN WIR TRÄGE DARAUF WARTEN, DASS EIN ZUSTÄNDIGER SICH DARUM KÜMMERT ++++++++++++++

Martin Luther King



BERGMESSE SCHIEFERSTEIN



15. MAI (PFINGSTMONTAG)

Wanderung zur Bergmesse am Schieferstein

für Frühaufsteher und "Großkonditionelle" Wanderer
Treffpunkt 3.00 Uhr früh
am Kirchenplatz mit Rucksack samt Jause und festen Schuhen

für radelnde Wanderer:
Treffpunkt 4.00 Uhr früh
am Kirchenplatz mit Rucksack, Jause, festen Schuhen und fahrtauglichem "DRAHT-ESEL"

Um 4.30 Uhr treffen die "RADLER" und "GEHER" beim "DUFTKREUZ" im Kleinkohlergraben zusammen und wandern gemeinsam zur Bergmesse am Schieferstein.

Jeder, der gerne dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen.

JUGENDBALL AM 10. JUNI

WIR haben uns entschlossen, heuer wieder einen JUGENDBALL zu veranstalten.
Dieses Fest wird am 10. Juni um 20.00 Uhr im Gasthaus Ahrer beginnen und hoffentlich bei guter Stimmung keineswegs um Mitternacht zu Ende sein.

Wir laden dazu ALLE recht herzlich ein.



Veranstaltungen der Pfarre - Zusammenfassung

13. Mai	13,30 Uhr	Firmunterrichtsabschluß und Wortgottesdienst
	19,00	Maiandacht Losbichler Kapelle
14. Mai		Pfingstfest und Muttertag
	6,30	Pfingstmesse - Gestaltung durch Sänger
	8,30	Feierliches Pfingsthochamt der Pfarre Firmerneuerung
15. Mai	8,00	Pfingstmontag-Messe zum Heiligen Geist
	4,00	Jugend-Wanderung zur Schieferstein-Messe
15. Mai	6,00	Frauen-Wallfahrt nach Mariazell
17. Mai	19,30	Maiandacht Finderheim
24. Mai	19,00	Maiandacht Losbichler Kapelle
25. Mai		Fest Fronleichnam - Leib des Herrn Jesus Christus
	8,00	Fronleichnamsmesse und Fronleichnamsprozession
28. Mai	19,30	Jugend gestaltet Maiandacht - Kirche
28. Mai	10,00	Firmspendung in Aschach an der Steyr
30. Mai	19,30	Arbeiterkammer Steyr- Menschenrechtsausstellung anschließend spricht Weihbischof Dr. Wagner
4. Juni	8,30	Jungschar und Kindergottesdienst der Pfarre
	10,00	Firmspendung in Steyr-St.-Josef-Ennsleite
10. Juni	20,00	Jugendball in Kleinraming
15. Juni	20,00	Pfarrsaal Ennsleite: Das aktuelle Gespräch
18. Juni		Firmspendung in Behamberg
29. Juni	7,00	Messe zum Petrus- und Paulus-Fest um geistliche Berufe. Priesterweihetag in den einzelnen Diözesen
2. Juli		Gottesdienste um Priester- und Ordensberufe in der Diözesen und in der Weltkirche.
7. Juli	8,00	Schülergottesdienst zum Schuljahresende
10. September		Einweihung der Schattleitner-Kapelle
7. Oktober		Hauptschuleröffnung in Kleinraming

Herausgegeben vom Pfarrgemeinderat-Kleinraming
Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit